



### Inhalt

<b>Inhalt</b> .....	<b>1</b>
<b>Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri</b> .....	<b>4</b>
Vorstandsarbeiten.....	4
Vorstand 2024 .....	4
Finanzen .....	4
Einbezug der Imker und der Sektionen.....	5
Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen.....	5
Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen .....	6
Überregionales Bildungsangebot.....	6
<b>Bildung – John Weissmüller</b> .....	<b>7</b>
Kaderweiterbildung I (Betriebsberater) .....	7
Gruppenberatungen.....	7
Führungen im Museum, Alberswil .....	7
Führungen von Schulklassen und Gruppen.....	7
Betriebsprüfungen .....	7
Überregionale Bildung .....	7
Zuchtkurse.....	7
Vermehrungskurse .....	7
Grundkurse.....	8
Jahresthema 2024 «Beobachtung der Varroa-Unterlage» .....	8
Neue Betriebsberater, neue Betriebsprüfer .....	8
<b>Zucht – Mariann Stadelmann</b> .....	<b>9</b>
Interne und externe Weiterbildungen.....	9
Jahresthema BienenSchweiz .....	9
Belegstellen .....	9
Zucht- und Vermehrungskurse .....	9
Umsetzung von apisuisse Zucht.....	10
VSH-Zucht der Buckfast im Kanton Luzern.....	10
Schutz der einheimischen Biene .....	10
<b>Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach</b> .....	<b>11</b>
Allgemeines.....	11
Organisation.....	11
Finanzierung.....	11

Kennzahlen 2023: .....	12
Eingesetzte Wirkstoffe in 2023: .....	12
Bienenkrankheiten .....	14
Asiatische Hornisse.....	14
<b>Honig – Beat Lichtsteiner .....</b>	<b>15</b>
Ein Jahr mit vielen Auf und Abs .....	15
Jahrestreffen der Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer .....	17
Danke für die konstruktive Zusammenarbeit .....	18
<b>Events – Mario Burri.....</b>	<b>19</b>
Imkertagung VLI .....	19
LUGA 2023.....	19
4. Luzerner Imkertag 2023.....	19
Weiterentwicklung Luzerner Imkertag und Ausblick 2024 .....	19
<b>Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri.....</b>	<b>20</b>
Website .....	20
Medien.....	20
<b>Ansprechpersonen:.....</b>	<b>21</b>

### Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri

Das Bienenjahr 2023 ist Geschichte. In tieferen Lagen war der Start eher harzig, anschliessend herrschte gutes Bienenwetter. In mittleren und höheren Lagen war die Honigernte sehr gut, und auch die Bedingungen für die Königinnenzucht war erfreulich. Einzig der Wald setzte hitzebedingt, wenn überhaupt, teilweise sehr spät ein (s. Ressort Honig). Auch die Seuchenlage zeigte sich, wie im Vorjahr, entspannt (s. Ressort BGD).

Aufregung verursachte die erste Sichtung einer Asiatischen Hornisse in Meggen. Auch wir vom VLI sind natürlich beunruhigt über diese Nachricht. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass sich die Verbreitung dieser Hornisse in der Schweiz kaum verhindern lässt. Habitate, die für sie geeignet sind, wird sie früher oder später besetzen. Wieviel der Klimawandel dazu beiträgt wird sich zeigen. Wir befürchten, dass wir künftig mit diesem Schädling leben müssen! Starke Völker und Völker mit gutem Abwehrverhalten werden hier im Vorteil sein. Wie weit sie eine Bedrohung für Wildbienen ist, ist uns nicht bekannt. Aber vermutlich sind hier negative Umwelteinflüsse relevanter. In einer ersten Phase ist es sicher richtig die Ausbreitung zu bremsen. Uns ist es ein Anliegen, dass Massnahmen verhältnismässig sind. Geld für teure, nicht zielführende Bekämpfungsmassnahmen soll besser in Beratung für den Umgang mit dem Schädling investiert werden. Für Massnahmen für die Eindämmung sind die Kantone zuständig. Im Kanton Luzern ist es das Lawa, Abteilung Neobiota. Wir sind mit dieser Dienststelle im Kontakt und werden, wenn es neue Erkenntnisse gibt, via Webseite informieren.

### Vorstandsarbeiten

2023 traf sich der Vorstand zu fünf Vorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz mit den Präsidenten der Sektionen. Zu diesen fix terminierten Sitzungen waren Vorstandsmittglieder an Sitzungen und Anlässen zu unterschiedlichen Themen beteiligt (Veterinärdienst, apisuisse, BienenSchweiz, Infoveranstaltungen, Ressortsitzungen, Arbeitsgruppensitzungen, Sitzungen und Veranstaltungen von Zuchtverbänden, überregionale Bildungsanlässe u.a.m.). Telefonische Anfragen und Anfragen per Mail wurden erledigt oder an zuständige Stellen weiter verwiesen.

### Vorstand 2024

Der Vorstand setzt sich 2024 wie folgt zusammen:

Honig und Imkertag, Beat Lichtsteiner; Finanzen, Stefan Gmeiner; BGD, Marc Kalmbach; Bildung und LUGA, John Weissmüller; Verbindung BienenSchweiz und Recht, Martin Schwegler; Sekretariat / Co-Präsidium, Mario Burri; Zucht, Marianne Stadelmann; Beisitzer Wilson Saq und Co-Präsidium, Ruedi Dahinden.

Mario Burri möchte das Sekretariat abgeben. Mario ist neu Präsident vom Imkerverein Luzern IVL und junger Familienvater. Diese Zusatzbelastungen werden langsam zu viel! An der DV 2025 wird auch Ruedi Dahinden und Marc Kalmbach demissionieren. Ideal wäre, wenn alle Sektionen mit fähigen und gut vernetzten Leuten im Vorstand vertreten sind.

### Finanzen

Im letzten Jahr verzeichnete unser Verband einen geringen Verlust von 150 CHF, bei einem Vereinsvermögen von 66,140 CHF. Der ursprünglich budgetierte Verlust von -6340 CHF wurde nicht erreicht. Positiv entwickelten sich überregionale Bildungsaktivitäten (+1100 CHF) und der Imkertag (+800 CHF). Das Veterinäramt leistete einen Beitrag von 2500 CHF für das KB-

Mikroskop. Einsparungen bei Sitzungsgeldern und Funktionsentschädigungen führten zu einer Reduzierung um weitere 800 CHF. Diese Entwicklungen spiegeln unsere finanzielle Verantwortung und unser Engagement wider, um die Ziele des Verbands erfolgreich fortzusetzen.

### **Einbezug der Imker und der Sektionen**

Die DV 2023 im Klosterkaffee Baldegg wurde von der Sektion Hochdorf tadellos organisiert. Die traktandierten Geschäfte konnten zügig behandelt werden und so blieb Zeit für gemütliches Zusammensitzen. Auf allgemeinen Wunsch findet diese Versammlung künftig am letzten Freitagabend im Januar statt.

Die Sektion Surental hat uns an der LUGA vertreten. Diese Messe ist eine Gelegenheit die Leistungen der Imkerschaft für die Allgemeinheit zu zeigen. Die Bevölkerung wurde zudem über das Projekt Blühflächenförderung von BienenSchweiz informiert. Das knappe Trachtangebot für Bestäuber war im vergangenen Jahr ein grosses Thema und wurde in der Presse kontrovers diskutiert. Dieses Projekt versucht dort Gegensteuer zu geben.

Wichtige für den Kontakt mit der Basis, ist unser überregionale Bildungsangebot (s. unten).

Im Nachgang zum dritten Luzerner Imkertag wurde uns klar, dass die Organisation dieses Anlasses unsere zeitlichen Kapazitäten übersteigt. Dem vorstandsinternen OK ist es nun gelungen externe Leute für eine Mitarbeit zu gewinnen. Diese Gruppe hat unter der Leitung von Beat Lichtsteiner den vierten Luzerner Imkertag vorbereitet und durchgeführt. Rund 200 Besuchern wurde ein sehr interessantes Programm geboten. Fester Bestandteil des Anlasses ist die Fachausstellung. Ihre Präsenz hat den Imkertag bereichert. Viele positive Rückmeldungen motivieren das Organisationskomitee in die Zukunft zu schauen. Der fünfte Luzerner Imkertag kommt bestimmt!

Ein grosses Anliegen ist es uns, dass wir die Bedürfnisse der Sektionen kennen! Zu diesem Zweck laden wir jeweils im November zu Präsidentenkonferenz ein. Neben den anstehenden Traktanden zur DV werden aktuelle Themen diskutiert.

### **Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen**

An der Delegiertenversammlung von BienenSchweiz in Grindelwald waren die Luzerner Imker gut vertreten. Nebst den statuarischen Geschäften wurde über mehr personelle Ressourcen für den Verband diskutiert. Klarer als bisher soll die strategische und operative Ebene getrennt werden. Die Delegierten unterstützen diese Bestrebungen.

Im Herbst 2023 reichte die Parlamentarische Gruppe Bienen eine von apisuisse imitierte Motion «Sicherung der Insektenbestäubung, insbesondere durch Wild- und Honigbienen» ein. Diese ist politisch breit abgestützt und strebt Lösungen für den Schutz der Bienen an. Bei einer Überweisung der Motion, müssten dann von der Verwaltung die entsprechenden Reglemente und Gesetze angepasst werden. Wir hoffen, dass das nicht mit allzu viel zusätzlichen Reglementierungen für die Imkerschaft einher geht!

Die Jährliche Kadertagung vom November fand in Landquart statt. Eingeladen waren die Kantonalpräsidenten und -präsidentinnen, sowie die Sektionspräsidenten und -präsidentinnen.

Hauptthema war der Umgang mit den Medien. In verschiedenen Workshops wurde der zielführende Umgang mit der Presse geübt.

Die Kadertagung ist eine gute Gelegenheit den Kontakt mit den Verantwortlichen der Nachbarkantone zu pflegen. Wo immer möglich, besuchen wir deren Delegiertenversammlung und laden diese zu unserer DV ein.

### Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen

Probleme wie die Asiatische Hornisse zeigen, dass die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem VLI notwendig sind. Auch dieses Jahr unterstützte uns das LAWA mit einem Beitrag. Solche Zuwendungen geben dem Verband den nötigen finanziellen Spielraum, um neue Projekte anzupacken.

Auch 2023 hat das Jahrestreffen VLI – Veterinärdienst stattgefunden. Dieser gegenseitige Austausch wird vom VLI und vom Veterinärdienst geschätzt. Nach 2023 ist das Amt bereit die laufenden VSH-Projekte im Kanton weiter zu unterstützen. Dies zusätzlich zum zweckgebundenen Beitrag an den Verband (s. Finanzen). Dem Veterinärdienst ist es ein Anliegen, dass die Sammelbestellung für Varroamittel in geordneten Bahnen abläuft (s. Ressort BGD).

### Überregionales Bildungsangebot

Erfreulicherweise waren die Anlässe sehr gut besucht. Das motiviert uns dieses Angebot auch weiterhin anzubieten. Die Daten für 2024 stehen und die Referenten sind gebucht (s. luzerner-imker.ch). Dank den Sponsoren hält sich der finanzielle Aufwand für den VLI hier in Grenzen. Neu soll das Angebot durch einen Block für die Zucht ergänzt werden (s. Zucht)

Der VLI hat schweizweit den Ruf sehr aktiv zu sein. Nur durch das grosse Engagement des Vorstandes und Imkerkader in den Sektionen sind diese Aktivitäten möglich. Herzlichen Dank jenen, die dafür ihre knappe Freizeit opfern!

Rengg, Dezember 2023  
Ruedi Dahinden

Udligenswil, Dezember 2023  
Mario Burri

### **Bildung – John Weissmüller**

#### **Kaderweiterbildung I (Betriebsberater)**

Die meisten der Betriebsberater aus dem Verband der Luzerner Imkervereine, besuchten die obligatorische Weiterbildung in Rütli, Zollikofen oder am Plantahof in Landquart.

Mit einer ganzen Palette von neuen Informationen von Alfred Höhener und von BienenSchweiz wurde auch das aktuelle Jahresthema 2023 Fütterung behandelt.

#### **Gruppenberatungen**

Die Gruppenberatungen sind in etwa der gleichen Summe wie letztes Jahr angeboten worden. In der Sektion Zentralwiggertal werden wieder vermehrt Aktivitäten angeboten, dank der neuen Betriebsberaterin Boog Silvia und mit dem neuen Betriebsberater Knöpfli Markus. Aber nicht nur dort, auch in den anderen Sektionen spürt man die neuen motivierten Berater und Beraterinnen, die aktiv viel Beitragen, neue Synergien zu bündeln und umzusetzen.

#### **Führungen im Museum, Alberswil**

Die Anzahl Führungen in Alberswil sind in etwa auf dem gleichen Niveau wie in den letzten Jahren.

#### **Führungen von Schulklassen und Gruppen**

Was letztes Jahr überdurchschnittlich an Führungen von Schulklassen abgehalten worden sind, war dieses Jahr eine nüchterne Bilanz. Möglich, dass trotzdem in den Sektionen einzelne Führungen von Imker und Imkerinnen abgehalten worden sind, diese aber nicht im KAS geltend gemacht worden sind.

#### **Betriebsprüfungen**

Es wurden 79 Turnus-Kontrollen und 11 Neuzertifizierungen durchgeführt.

#### **Überregionale Bildung**

Die überregionale Bildung ist für alle zugänglich. Am 9. Februar in der Schlossschür in Willisau startete wiederum der erste von acht Blöcken mit vielen Besuchern. Die 8 Blöcke werden wiederum auf die Jahre 2023 und 2024 mit je 4 pro Jahr verteilt. Die Themen sind zum Teil wiederkehrend. Die durchschnittliche Besucherzahl der Anlässe kann sich zeigen lassen. Das Interesse ist auf breiter Front vorhanden. Das Angebot wird auch bei den Kursberaterinnen und Berater geschätzt, welches sie in Ihren Kursprogrammen GK 1+2 integrieren. Für die Zukunft soll das Angebot beibehalten werden.

#### **Zuchtkurse**

Klassischen Zuchtkurse wurden in den Sektionen Surental, Sursee und Wolhusen angeboten. Surental mit 18 Teilnehmer, Sursee mit 6 TL und Wolhusen mit 7 TL. Bei den anderen Sektionen gab es nicht ausreichende Interessenten.

#### **Vermehrungskurse**

Das Angebot Vermehrungskurs mit einer Dauer von 3-5 Halbtage wurde allein von der Sektion Surental angeboten.

### Grundkurse

Die Grundkurse I + II sind in den meisten Sektionen gut belegt.

Für nächstes Jahr, starten erfreulicherweise auch Zentralwiggertal mit einem Grundkurs.

#### 1. Teil

Sektion Luzern	12 Teilnehmer
Sektion Hochdorf	9 Teilnehmer
Sektion Sursee	14 Teilnehmer
Sektion Surental	6 Teilnehmer
Sektion Entlebuch	6 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	12 Teilnehmer
Sektion Hinterland	8 Teilnehmer

#### 2. Teil

Sektion Luzern	12 Teilnehmer
Sektion Hochdorf	0 Teilnehmer
Sektion Sursee	14 Teilnehmer
Sektion Surental	6 Teilnehmer
Sektion Entlebuch	9 Teilnehmer
Sektion Wolhusen-Willisau	9 Teilnehmer
Sektion Hinterland	9 Teilnehmer

### Jahresthema 2024 «Beobachtung der Varroa-Unterlage»

Nach BienenSchweiz, lautet das Jahresthema 2024 «Beobachtung der Varroa-Unterlage». Anhand der Varroa-Unterlage kann der Zustand des Volkes eingeschätzt werden. So können wie bei der Flugloch-Beobachtung gewisse Anzeichen abgelesen werden. Das Ziel ist es, unnötige Eingriffe beim Volk zu reduzieren, ganz nach dem Motto «Schauen statt Stören».

### Neue Betriebsberater, neue Betriebsprüfer

Erfolgreich abgeschlossen als Betriebsberater-Innen haben Sonja Boog und Markus Knöpfli aus der Sektion Zentralwiggertal, Claudia Kleinholz und Tim Kleinholz von der Sektion Sursee.

Betriebsprüfer sind neu, Arnet Patrik Sektion Luzern, Lichtsteiner Beat, Resort Honigobmann VLI. Baumgartner Andrea Sektion Zentralwiggertal, Häfliger Pius Sektion Surental, Brunner Peter Sektion Surental, Scherrer Pius Sektion Hinterland.

Euch allen meine besten Wünsche zu eurem erfolgreichen Abschluss und für eure zukünftigen Aufgaben in den Sektionen, viele interessante Begegnungen mit vielen aufbauenden Stunden.

Herzlichen Dank geht auch an alle anderen Funktionäre für Ihre Arbeit und deren Aufgaben in euren Sektionen. Ich schätze euch sehr, auch wenn ich noch nicht alle persönlich kennen gelernt habe.

Gute Ideen sind wertvoll, um sie umzusetzen und sie zu vollenden benötigt man die idealen Ressourcen, Zeit, kognitives, übersichtliches Denken, den Willen, Ehrgeizig, Ausdauer, und den Glauben dazu die guten Ideen umzusetzen. Nehmen wir die Herausforderung für das 2024 an

Inwil, Dezember 2023

John Weissmüller



### Zucht – Mariann Stadelmann

#### Interne und externe Weiterbildungen

Im Berichtsjahr wurde keine Weiterbildung für die Zuchtberater und Beraterinnen von BienenSchweiz durchgeführt.

Intern fand das jährliche Zuchtkader-Treffen VLI 2023 Ende Oktober statt. Mehrere Zuchtberater waren verhindert und es gibt Sektionen, die keinen Zuchtberater/in haben. Es wurden Vertreter/innen gesucht, so dass 7 der 8 Sektionen anwesend waren.

Es entstand eine angeregte Diskussion über das Thema: Wie kann ich Interessierte werben und die Zucht fördern in der Sektion. Es waren sich alle einig, dass es schwierig ist, genügend Teilnehmer für die Kurse zu finden. Auch ist es nicht jeder Sektion möglich einen Zuchtberater/in zu finden. Um trotzdem flächendeckend ein Angebot von Zucht- und Vermehrungskursen anzubieten, wurde ein neuer Abend der Überregionaler Bildung ins Leben gerufen, an dem einen kurzen Einblick in die Zuchtmöglichkeiten gegeben wird und die Angebote im Kanton präsentiert werden.

#### Jahresthema BienenSchweiz

«Fütterung der Bienenvölker»

Das ist ein sehr zentrales Thema in der Zucht. Die Jahre werden, immer aussergewöhnlicher, trocken und heiss oder nass und kalt, extreme Wetterlagen sind immer öfter. Das oberste Ziel in der Zucht muss eine optimale Futtermittellversorgung sein. Das heisst Honig und Pollen müssen bei Mangel an Tracht vom Imker zugeführt werden, das Volk muss im Überfluss leben. Nur so können optimale Königinnen und Drohen erst entstehen.

#### Belegstellen

2023 war im Kanton die Belegstelle Rothbach (644 Auffuhren), Wiggernalp (117 Auffuhren) und Stierenberg (131 Auffuhren) in Betrieb. Die Station Stierenberg liegt auf unserem Kantonsgebiet, wird aber von den Aargauer Imkern der Sektion Wynetal betrieben. Auffuhrzahlen lagen im Schnitt der letzten Jahre.

Bei der grossen Bienendichte in der Schweiz ist Hybridisierung auf den Belegstellen ein grosses Problem. Um mindestens die Zuchtmütter reinzuhalten, ist mellifera dazu übergegangen, einen Teil der Zuchtpopulation instrumentell zu begatten. Beim Züchtering Rothbach waren das im Berichtsjahr 82 Königinnen. Der Aufwand hierfür ist sehr gross.

#### Zucht- und Vermehrungskurse

Zwei Sektionen konnten Zuchtkurse durchführen. Vermehrungskurse konnten keine durchgeführt werden, da das Interesse fehlte. Zwei Sektionen haben keinen amtierenden Zuchtberater/in und bei einer weiteren gibt es demnächst einen Wechsel. Es ist noch unklar, ob diese Sektion den Platz besetzen kann, denn es wird zunehmend schwieriger Imker zu finden, die eine leitende Aufgabe in einer Sektion übernehmen wollen. Neu gib es im Kanton ein Praktikums Angebot bei einem Züchter. Es kann eine Saison mitgearbeitet werden, um so in allen Arbeitsschritten der Zucht Einblicke zu erhalten.

### Umsetzung von apisuisse Zucht

Im Kanton Luzern nimmt nur mellifera.ch am Zuchtprogramm von apisuisse teil. Es wurden vier Serien für die Zuchtwertprüfung erstellt und drei Prüfstände errichtet. Bei zwei Serien konnte die Prüfung abgeschlossen werden.

### VSH-Zucht der Buckfast im Kanton Luzern

Ein Teil der VSH-Zuchtgruppe hat sich überregional zur Linienzuchtgruppe IGEL zusammengeschlossen. Ein gutes Dutzend Mitglieder kommen aus dem Kanton Luzern. Die Buckfast hat noch keine Linien-Belegstelle in der Schweiz. Gemeinsam wurde eine Künstliche Besamung von knapp 500 Königinnen auf die Beine gestellt, um den Erhalt der eingeführten Linien-Königinnen und die zukünftigen Drohen für die Weiterzucht, sowie die neuen SDI-Königinnen (Single Drone Insemination) zu besamen. Die kleinen Völkchen, die 2 Wochen vorher gezielt mit 150 Varroa infiziert wurden, konnten im Lehrbienenstand Freiamt, mit der Carnica Gruppe gemeinsam ausgezählt werden. Von den erfolgreich ausgezählten Königinnen wurde noch im August nachgezogen, der Begattungserfolg wird sich aber erst im Frühling zeigen. Es wurde intensiv nach einem Ort für eine Belegstelle gesucht, um Linienbegattungen, aber auch mit VSH-Drohen (Varroa-Sensitive-Hygiene) durchführen zu können, was die Arbeit erheblich erleichtern würde. 2 Orte werden das nächste Jahr getestet.

### Schutz der einheimischen Biene

Die Unterart Mellifera wird neu vom Bund als gefährdete Rasse anerkannt. Zukünftig dürfte hier Geld für Halterbeiträge fließen. Die administrativen Hürden sind gross und die Details müssen noch ausgearbeitet werden.

Durch die Umsetzung der neuen Tierzuchtverordnung 2026 müssen verschiedene Reglemente angepasst werden. Unter dem Strich dürfte die Höhe der Unterstützung im Rahmen der Vorjahre liegen

Luthern-Bad, Dezember 2023

Marianne Stadelmann

### **Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach**

#### **Allgemeines**

Der VLI unterstützt und organisiert gemeinsam mit den BGD-Verantwortlichen der Sektionen eine Sammelbestellung für die Varroa-Behandlungsmittel. Das Ziel des VLI ist weiterhin, dass alle Imkerinnen und Imker die zugelassenen Produkte und nötigen Schutzutensilien für ihre Imkerei zu vergünstigten Konditionen einkaufen können.

#### **Organisation**

Dieses Jahr konnte unsere jährliche BGD-Sitzung mit allen Sektionen schon am 08. Februar 2023 durchgeführt werden. Die Sitzung dient als Rückblick, was im Vorjahr gut gelaufen ist und was eventuell zu verbessern wäre. Falls es in den Sektionen personelle Änderungen gibt, stellen sich die neuen BGD-Verantwortliche vor und werden über die Organisation und Aufgaben informiert. An dem Abend werden Organisation und Termine für die Medikamentenverteilung festgelegt. Die Verteilung der Bestellung ist weiterhin Sache der Sektionen. Die Lieferungen erfolgen direkt von Andermatt BioVet oder werden von mir direkt zum Verteilungsort gebracht. Das nun seit Jahren einheitliche Vorgehen zwischen den Sektionen und dem VLI hat sich gut eingespielt. Jährlich vor der Jahressitzung mit dem Veterinäramt, sende ich die Zusammenfassung der bestellten Medikamente als Übersicht und Kaufbeweis dem Veterinäramt zu. Das Veterinäramt begrüsst die heutige reibungslose Organisation des VLI für die Verteilung der Varroa-Behandlungsmittel. Neben der Verteilung der Behandlungsmittel, bietet der VLI den Sektionen Vorträge oder Produktschulungen zum Behandlungskonzept sowie zu dem korrekten Einsatz der Medikamente an. So konnte im April einen Vortrag vom VLI für die Jungimker in der Sektion Hochdorf durchgeführt werden.

#### **Finanzierung**

Dank dem vom Veterinärdienst jährlich gesprochenen Betrag von CHF 3'000.- kann die Arbeit des BGDs in den Sektionen weiterbezahlt werden. Die jährlichen Kosten für die Organisation der Medikamentenverteilung sind CHF 2'000.-, dies entspricht CHF 250.- pro Sektion. Mit dem Restbetrag kann die Weiterbildung der Imkerinnen und Imker zum Thema Varroa-Behandlung und Bienengesundheit in verschiedenen Veranstaltungen finanziert werden.

### Kennzahlen 2023:

Betriebe sind per Ende September leicht rückgängig zum Vorjahr, Bienenstände sind konstant und die Bienenvölker sowie die besetzten Bienenstände sind im Kanton Luzern (Stand September 2023) zum Vorjahr leicht gestiegen. Im September 2023 gab es durchschnittlich 10.40 Bienenvölkern pro Betrieb, wobei zu berücksichtigen ist, dass nicht alle gemeldete Betriebe zwingend immer noch Bienenhalter sind, die hat zu Folge, dass die Anzahl Bienenvölker pro Betrieb eigentlich deutlich höher ist.

	Dez 21	Dez 22	% zum VJ	Sep 22	Sep 23	% zum VJ
Betriebe / Imker	1'292	1'309	1.32%	1'328	1'307	-1.58%
Bienenstände	2'030	2'097	3.30%	2'093	2'096	0.14%
Besetzte Bienenstände	1'678	1'697	1.13%	1'721	1'750	1.69%
Völkerbestand	13'203	13'277	0.56%	13'383	13'591	1.55%
<b>Völker / Betrieb</b>	<b>10.22</b>	<b>10.14</b>	<b>-0.75%</b>	<b>10.08</b>	<b>10.40</b>	<b>3.19%</b>

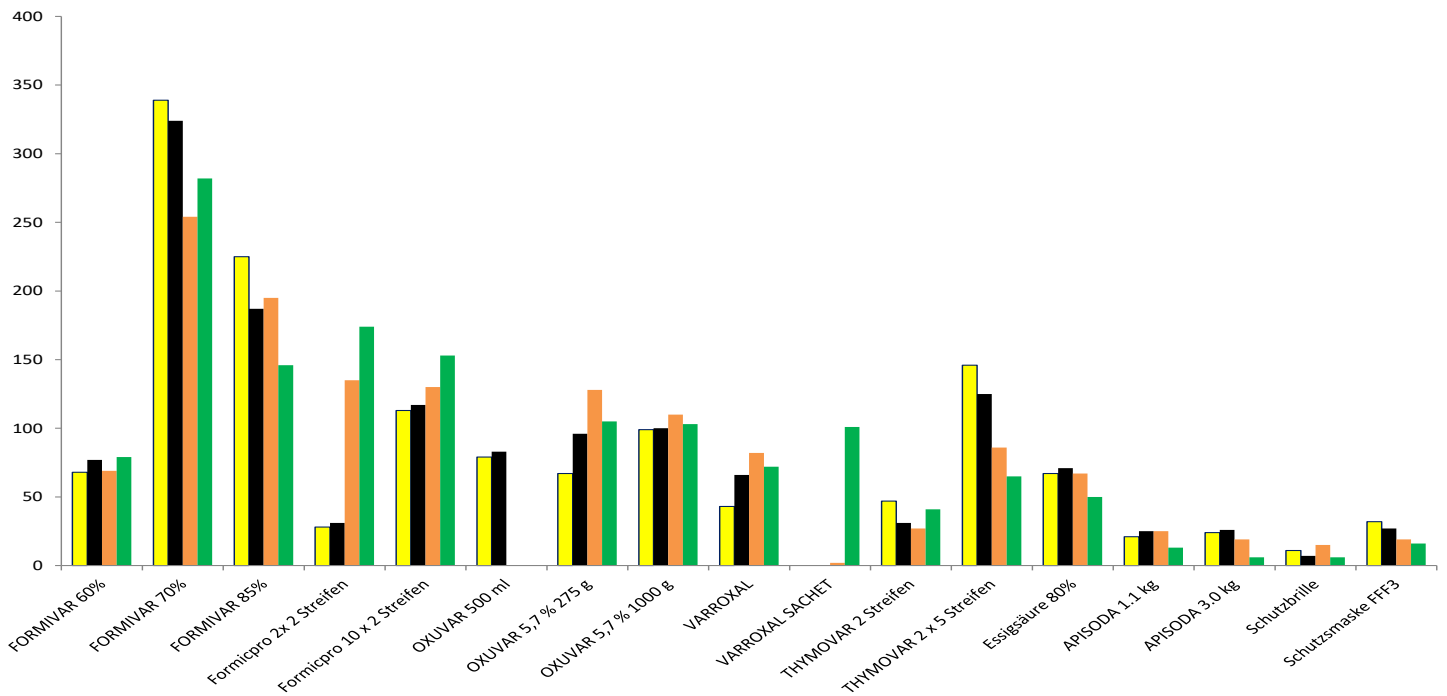
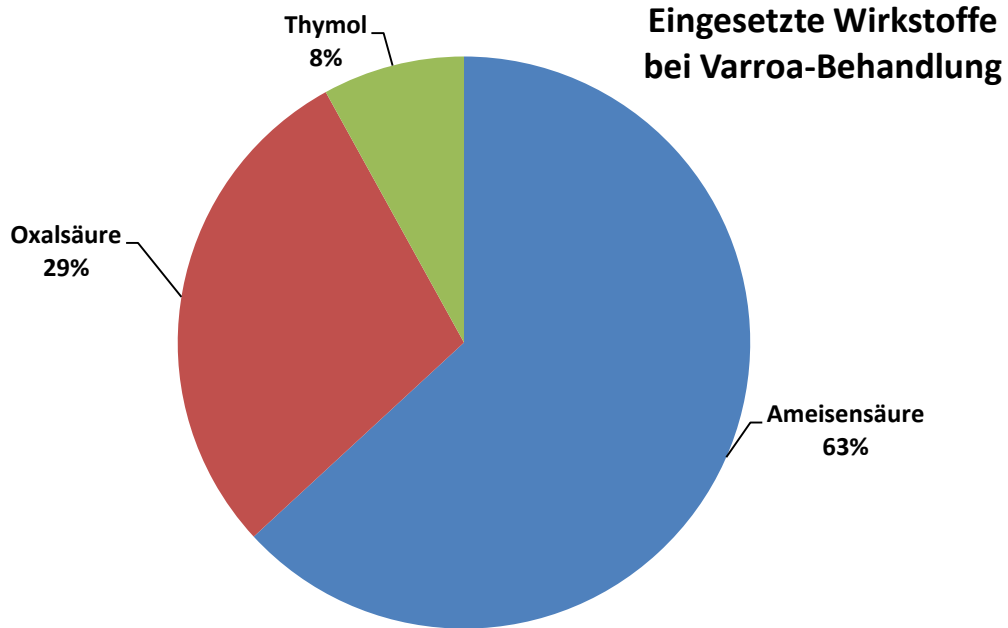
Für 2023 liegt der Anteil der VLI-Sammelbestellungen im Vergleich zu der verkauften-Gesamtmenge im Kanton Luzern bei 55.02%. Somit hat mindestens jeder zweite Imker von den Sammelbestellpreise vom VLI-Service profitiert.

### Vergleich Sammelbestellung / Kanton LU

Produkte	VLI-Mengen	Total LU	% VLI - LU
FORMIVAR 60%	79	177	44.63%
FORMIVAR 70%	282	435	64.83%
FORMIVAR 85%	146	190	76.84%
Formicpro 2x 2 Streifen	174	278	62.59%
Formicpro 10 x 2 Streifen	153	254	60.24%
OXUVAR 5,7 % 275 g	105	274	38.32%
OXUVAR 5,7 % 1000 g	103	218	47.25%
VARROXAL	72	239	30.13%
VARROXAL SACHET	101	114	88.60%
THYMOVAR 2 Streifen	41	113	36.28%
THYMOVAR 2 x 5 Streifen	65	109	59.63%
<b>Total</b>	<b>1'321</b>	<b>2'401</b>	<b>55.02%</b>

### Eingesetzte Wirkstoffe in 2023:

Im Kanton Luzern ist weiterhin Ameisensäure der am meisten eingesetzte Wirkstoff. Thymovar, mit dem Wirkstoff Thymol bleibt im Kanton Luzern wie gesamtheitlich in der Schweiz konstant. Der Anteile der Oxalsäure steigt, da der Wirkstoff in der Sommerbehandlung mit Brutstopp oder bei Ableger-Behandlung sowie im Winter bei brutfreien Völkern eingesetzt wird. Essigsäure war der einzige zugelassene Wirkstoff für die Bekämpfung der Wachsmotte. Dieses wurde vom BLV gestrichen, was zur Folge hat, dass zurzeit den Imkern und Imkerinnen kein zugelassenes Medikament für die Bekämpfung der Wachsmotte mehr zur Verfügung steht.



### Bienenkrankheiten

#### Kleiner Beutenkäfer / Projekt Apinella

Zur Diagnose hat das BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen) Apinella ein Programm zur Früherkennung des Kleinen Beutenkäfers, vor Jahren gestartet. Hier werden bei ausgewählten Imkerinnen und Imkern schweizweit Bienenstände kontrolliert. Damit soll eine Einschleppung des kleinen Beutenkäfers frühzeitig erkannt werden. Auch 2023 wurde schweizweit kein Nachweis des kleinen Beutenkäfers gefunden. In diesem Jahr wurde erst im Monat Mai ein erster Fall in Italien aus der Region Kalabrien gemeldet. Nur durch den Import von Bienen besteht die Gefahr für eine Einschleppung, somit wird weiterhin abgeraten, Bienenvölkern zu importieren und schon gar nicht aus Italien.

#### Sauer- und Faulbrut

Untenstehend die offiziellen Jahreszahlen für den Kanton Luzern für die Entwicklung der meldepflichtigen Bienenkrankheiten. Quelle [www.infosm.blv.admin.ch/evaluation/pest](http://www.infosm.blv.admin.ch/evaluation/pest). Die in den letzten Jahren gesunkenen Fallzahlen im Kanton Luzern sind mit der leicht verbesserten Früherkennung der Krankheiten durch die Imkerinnen und Imker und der allgemein besseren Imkerpraxis zu begründen. Die Früherkennung von Brut-Krankheiten ist in den letzten Jahren kontinuierlich besser geworden. Wird die Summe mit der Anzahl Bienenvölker im Kanton Luzern verglichen, können wir sagen, dass wir im Kanton Luzern gesunde Bienenvölker haben. Zu bemerken ist die steigende Entwicklung in den anderen Kantonen im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung Faul- und Sauerbrut in den letzten 10 Jahren

Monat Diagnosedatum	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020		2021		2022		2023	
								LU	CH	LU	CH	LU	CH	LU	CH
Faulbrut bei Bienen	1	4	1	1			1	5	48	1	27	1	15	0	42
Sauerbrut bei Bienen	53	62	30	32	18	28	29	10	254	12	159	9	91	7	163

Quelle [www.infosm.blv.admin.ch/evaluation/pest](http://www.infosm.blv.admin.ch/evaluation/pest)

vom 01.11.2022 bis 31.10.2023

#### Asiatische Hornisse

Die Entwicklung der Asiatischen-Hornisse, welche sich aus Südfrankreich in Europa weiter ausbreitet, wird in den kommenden Jahren die Imkerinnen und Imkern auch in der Schweiz beschäftigen. Auf Grund der Klimaerwärmung ist es eine Utopie zu denken, dass sie sich nicht in der Schweiz verbreiten wird.

Nach der Gründung der Taskforce vom Lawa Luzern, vertritt Ruedi Dahinden den VLI. Der Veterinärdienst wird durch Adolf Stadelmann, Bieneninspektor vertreten. Grundsätzlich ist es die Meinung des VLI nicht in Panik zu verfallen und allfällige Bekämpfungsmassnahmen auf ihre Tauglichkeit zu prüfen und Erfahrungen aus anderen Ländern und Regionen beizuziehen.

### Unser höchstes Ziel - gesunde und Vitale Bienenvölker

Ufhusen, Dezember 2023

Marc Kalmbach

### Honig – Beat Lichtsteiner

Mit dem vorliegenden Bericht fasst der Honigobmann das Honigjahr 2023 zusammen und ordnet die gemachten Feststellungen, Erfahrungen und Erkenntnisse ein. Basis der Berichterstattung bildet der Einbezug aller acht Luzerner Sektionen mit ihren insgesamt 16 Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer und den Inputs aus ihren Sektionen.

### Ein Jahr mit vielen Auf und Abs

#### Rückblick auf das Honigjahr 2023

Das Honigjahr 2023 geht mit aussergewöhnlich vielen Auf und Abs in die Geschichte ein - einerseits was das Wetter betrifft und andererseits auch was den Honigertrag betrifft. So berichten viele Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer zum Beispiel von sehr warmen Neujahrstagen. Von polleneintragenden Bienen und damit einhergehend von brütenden Völkern, um nur ein paar Tage später, ab Mitte «Jänner», wieder von Schnee und kalter Bise in ihrer Entwicklung gestoppt zu werden. Die eigentliche Winterruhe setzte demnach sehr spät ein und dauerte dann rund vier Wochen. Ab Mitte Februar «kehrte» das Wetter wieder schlagartig. Durch die aussergewöhnlich warmen Temperaturen von bis zu 16° wurden die Bienen förmlich elektrisiert und starteten beim Völkeraufbau regelrecht durch. Dabei verbrauchten sie viel Futter, sofern sie noch solches in den Waben vorfanden. Ende Februar dann nochmals ein Rückschlag mit strenger Kälte und anhaltender Bisenlage. Kein gutes Wetter für einen kontinuierlichen Völkeraufbau und gradlinigen Start in den Frühling, wie man ihn für die Bienen und sich selbst als Imker wünscht. Die Völker verbrauchten in diesem andauernden Auf und Ab viel Futter.

Dieses wechselhafte Wetter, zwischen jahreszeitgemässen Temperaturen in Abwechslung mit Kältephasen inklusive Bisenlage, wurde im März und April dann noch zusätzlich mit ausgiebigen Regenphasen ergänzt. Die vorherrschende Wetterkonstellation sollte die Blütenhonigernte im ganzen Kanton namhaft beeinflussen. Aber eins nach dem anderen: Die Frühlingstracht begann rund ein bis zwei Wochen später als im mehrjährigen Vergleich zu früheren Jahren. Die sich wiederholenden wetterbedingten Rückschläge und die damit verbundene gebremste Völkerentwicklung liessen schon bald nichts Gutes für den Blütenhonigertrag erahnen. Aber so schlimm sollte es dann doch nicht kommen. Je nach Höhenlage verregnete es zwar ganze Trachten wie zum Beispiel die Kirschenblüte oder dann die Zwetschgen-, Birnen- oder Apfelbaumblüte – in gewissen Lagen auch gleich die ganze Frühlingstracht inkl. inzwischen abgemähter Blumenwiesen. Das Wetter zeigte sich erst ab dem 20. April versöhnlicher und ermöglichte es den Bienen, je nach Zeitpunkt des lokalen Blühens, noch Nektar einzutragen. Einige Sektionen berichten ab dem 20. April von einem Honigeintrag von null auf hundert. In einigen Gebieten, wie zum Beispiel nördlich der Stadtregion Luzern, führten einzelne Hagelgewitter Ende April und nachfolgend zu wiederholten Rückschlägen. Trotzdem berichten einige Sektionen zwischenzeitlich von vollen Honigräumen, welche aber von den Bienen selbst wieder angezapft werden mussten. Insbesondere auch deshalb, weil in tieferen Lagen mit einer früh abgeschlossenen Durchlenzung sich bereits die Zwischentrachtlücke bemerkbar machte. Je nach Höhenlage des Bienenstandes und dem Zusammenwirken zwischen Blütenhöhepunkt, Wetterlage und Zeitpunkt des Schleuderns verblieb mehr oder weniger Honig für den Imker. Leider blieben zu guter Letzt viele Kessel leer. Da und dort könnte auch der emsige

Schwarmtrieb zu Mehrarbeit und kleineren Erträgen geführt haben. Durch das feuchte Wetter begünstigt, wird auch von einem leicht erhöhten Wassergehalt des Honigs gegenüber anderen Jahren berichtet. Dies sollte dann aber bei der Sommerhonigernte noch ein gewichtigeres Thema werden.

Je nach Höhenlage, Trachtverlauf und Erntezeitpunkt melden zwei Drittel der Sektionen geringe bis durchschnittliche Erträge, in Ausnahmen sogar gut durchschnittliche Erträge. Ein Drittel der Sektionen berichtet von komplett ausbleibenden Erträgen. Der Frühling 2023 geht statistisch gesehen mit unterdurchschnittlichen Temperaturen, viel Bise und als nasser Frühling in die Geschichte ein. Zudem wird uns das Jahr 2023 als Schwarmjahr in Erinnerung bleiben. Der Blütenhonigertrag wird von den Sektionen unterschiedlich, jedoch gesamthaft als schwach bis knapp durchschnittlich eingeordnet.

Nach dem anspruchsvollen Frühjahr setzte eine aussergewöhnlich langanhaltende Trachtlücke ein. Ab anfangs Juni stimmten zwar die Temperaturen, aber durch den inzwischen «abgestellten» Regen sorgten die ansteigenden Sommertemperaturen verbreitet schnell zu einer allgemeinen Trockenheit. Die Trockenheit wurde durch den anhaltenden «Biswind» zusätzlich genährt. Nicht nur die Felder zeigten rasch Anzeichen der aufziehenden Sommertrockenheit, sondern auch die Luft wurde zunehmend trockener und trockener. Die tiefe Luftfeuchtigkeit behinderte offensichtlich die Entwicklung der Tannenhoniglaus-Population. Auch zogen wieder einige Hagelgewitter über den Kanton, wobei es einzelne Gegenden bis zu dreimal «erwischte» und wiederum andere Gegenden komplett verschont blieben. Die anhaltende Trachtlücke erforderte da und dort eine gehörige Zwischentrachtfütterung. Andere «überbrückten» den Futterbedarf der Bienen mit dem in den Völkern belassenen Blütenhonig.

Ab Anfang/Mitte Juni sorgten zahlreiche lokale Schauer für etwas Abkühlung und die Nachtluft war fortan nicht mehr so trocken. In der Folge waren ab dem 20. Juni in den frühen Morgenstunden schwache Honigtaueinträge zu beobachten, welche aber zuerst einmal für das Auffüllen der eigenen Vorräte im Brutraum der Stöcke verwendet wurden. Imker, welche mit eingegengtem Brutraum imkern, verzeichneten früher Honigeintrag im Honigraum als andere. Rundum wird der eingetragene Honig als sehr heller Blatthonig beschrieben. Wie üblich von Linden, Brombeeren und anderen Sommerblühern. Eine Sektion meldet, dass im Jahr 2023 auch der Ahorn eine gute Trachtquelle in ihrem Gebiet war und feinen Honigtauhonig lieferte. Auch der Weissklee soll da und dort von den Bienen dankend angefliegen worden sein.

Ab dem 10. Juli konnten trockene, mit warmem Sommerregen versetzte Abschnitte verzeichnet werden. Das Wetter wurde langsam immer insektenfreundlicher. Schwülfeuchtes Sommerwetter mit anhaltend hohen Temperaturen begünstigte zunehmend die Entwicklung der Tannenhoniglaus. Erst schleichend und fast unbemerkt, ab Mitte Juli dann exponentiell, entwickelte sich der Honigtaueintrag von den Weisstannen zu einem Zeitpunkt an welchem mancher Imker gemessen an anderen Jahren ans Abräumen denkt. Am hohen Honigtaueintrag konnte die Ende Juli bis zum 6. August anhaltende Kaltfront mit kalten Sommergewittern und Nachttemperaturen bis 10°, Tagestemperaturen bis 20° und Schnee in den Bergen bis 1800 m nicht viel anhaben. Es «honigte» mancherorts noch bis in den September hinein, zumal Mitte August eine Hitzewelle mit Temperaturen bis 35° und hoher Luftfeuchte der Sommertracht nochmals eindrücklich Schub verlieh. Je nach angewendetem Varroabehandlungskonzept



konnte unterschiedlich vom langanhaltenden Angebot profitiert werden. Teils musste wegen der anstehenden Behandlung vorzeitig abgeschleudert werden. Vereinzelt wurde beobachtet, dass einzelne Imker nach der Sommerbehandlung (und dem Einhalten der geforderten Mindestwartezeit von 14 Tagen) den Honigraum erneut aufsetzten um den späten Honigtaueintrag ebenfalls noch «mitzunehmen».

Beim Schleudern des späteren Sommerhonigs verzeichneten praktisch alle Sektionen dunklen bis sehr dunklen Honig in den Kesseln, welcher als klassischer Waldhonig bezeichnet werden darf. Wobei die korrekte Bezeichnung dieses Honigs bekanntlich Honigtauhonig lauten würde, die Bezeichnung Waldhonig aber vom Gesetzgeber geduldet wird. Auch der mancherorts hohe Wassergehalt des Sommerhonigs vorab in den Magazinbeuten, weniger in den Schweizerkästen, ist ein Thema. Jene Imker, welche im Sommer lediglich einmal geschleudert und somit den frühen Blatthonig und den späten Waldhonig in ein und demselben Durchgang entnommen haben, erzählen von kesselweise stark unterschiedlichem Wassergehalt. Die Sektionen berichten je nach imkerlicher Praxis und Wetterglück von schwachen, über durchschnittlichen bis hohen Sommererträgen.

Das Bienenjahr endet, wie es begonnen hat – mit vielen Auf und Abs. Ende August wird der Kanton mit viel Regen überschüttet, regional teils von heftigen Unwettern und erneuten Hagelzügen begleitet – nicht selten in denselben Gegenden wie bereits im Frühsommer. Das Auffüttern der Völker, vorwiegend ab September, wird von vielen störenden Wespen und Hornissen begleitet. Auch sind im Herbst – mehr als in anderen Jahren - Räubereien ein Thema. Das schöne Spätsommerwetter im September/Oktober endet gegen Ende Oktober mit einem abrupten Wetterwechsel. Nasses, kaltes jahreszeitgerechtes Herbstwetter gibt fortan den Ton an und begleitet die Bienen sowie die Imker in das ruhigere Winterhalbjahr.

Gemäss Umfrage von BienenSchweiz wurde 2023 im Kanton Luzern durchschnittlich 12.5 kg Honig pro Volk geerntet (Frühlings- und Sommerernte eingerechnet). Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 17.1 kg pro Volk. Die Luzerner Erträge liegen dieses Jahr demnach, wie bereits das Jahr zuvor, klar unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Nach einem schwachen 2021, einem durchzogenen 2022 und einem weiteren durchzogenen Honigjahr 2023 sind die Lager im Kanton Luzern noch nicht aufgefüllt und der Honig weiterhin gesucht. Die Nachfrage bleibt erfreulich hoch, der Absatz weiterhin problemlos. Goldsiegel-Imkerinnen und Imker im Kanton Luzern verlangen für ihren Honig einen Preis zwischen Fr. 12.- und Fr. 16.- pro 500 g. Bio-Suisse Honigproduzentinnen und -Produzenten verlangen für Biohonig einen Preis zwischen Fr. 16.- und Fr. 20.- pro 500 g.

### **Jahrestreffen der Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer**

Am 23. Oktober 2023 trafen sich die Luzerner Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer zum ordentlichen Jahrestreffen im Restaurant «Roter Löwen» in Hildisrieden. Dabei liessen sie das Honigjahr 2023 Revue passieren, tauschten Erfahrungen aus und hielten Ausblick auf das nächste Jahr. Die Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer nehmen bei der Qualitätssicherung des Honigs, neben den Imkern selbst, bekanntlich eine Schlüsselrolle ein, indem sie in ihren Sektionen über das Goldsiegellabel von Bienen Schweiz wachen und verantwortungsvoll die Rezertifizierungen der Betriebe durchführen. An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei

den Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfern für ihre vorzügliche Arbeit während dem ganzen Jahr, ihr Engagement für die Qualitätssicherung und für die gute Zusammenarbeit.

Im Herbst 2023 führte BienenSchweiz nach längerer Pause wieder einen Ausbildungskurs für «neue» Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer in Landquart durch. Aus dem Kanton Luzern nahmen sechs erfahrene Imkerinnen und Imker an diesem Lehrgang teil und schlossen diesen mit Bravour ab. Ich begrüsse alle «Neuen» ganz herzlich im Kreise des Imkerkaders und freue mich auf die kommende Zusammenarbeit.

### **Danke für die konstruktive Zusammenarbeit**

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den zahlreichen Funktions- und Verantwortungsträger in den Sektionen sowie bei allen Imkerinnen und Imkern, die mit ihrem Schaffen zum hervorragenden Ruf und zur vorzüglichen Qualität des Honigs beitragen für die gute Zusammenarbeit, ihren Einsatz, ihren Fleiss, ihre Sorgfalt und für ihr verantwortungsvolles Arbeiten. Ich freue mich auf das nächste Honigjahr, die lustvolle Arbeit mit den Bienen und den inspirierenden Austausch im Kreise der Imkerinnen und Imker.

Ohmstal, Dezember 2023

Beat Lichtsteiner

### Events – Mario Burri

#### Imkertagung VLI

Die Imkertagung, welche jeweils im Januar anschliessend an die GV durchgeführt wurde, fand 2023 nicht statt. Diese Veranstaltung wurde in den Luzerner Imkertag integriert. Dies wird auch in den kommenden Jahren so umgesetzt werden.

#### LUGA 2023

Der VLI organisierte unter der Führung von John Weissmüller einen LUGA-Auftritt. Die führende Sektion in diesem Jahr war Surental. Das Standpersonal und den Honig für den Verkauf wurde direkt von der Sektion Surental organisiert. Neu wurde auch das Blühflächen-projekt von BienenSchweiz am VLI-Stand mit entsprechendem Ausstellungsmaterial beworben. Der Auftritt an der LUGA stiess bei den Besucherinnen und Besucher auf reges Interesse.

Der Auftritt an der LUGA wird auch zukünftig organisiert werden, da ein solches Zielpublikum ansonsten an keinem anderen Anlass erreicht werden kann.

#### 4. Luzerner Imkertag 2023

Der diesjährige Imkertag wurde wiederum in der Festhalle Seepark in Sempach organisiert. Mit rund 200 Besucher/Innen war die Teilnahme leicht höher als im vergangenen Jahr. Die Anzahl Aussteller aus dem Inn- und Ausland konnte ebenfalls erhöht werden. Für die Referate konnte der britische Zoologe Dr. Robert Paxton, der versierte Imker Bernhard Heuvel sowie der Leiter des Zentrums für Bienenforschung ZBF, Jean-Daniel Charrière engagiert werden.

In den Pausen und über Mittag stand den Besucher/Innen eine abwechslungsreiche Gastronomie zur Verfügung.

Neu wurden die Referate durch ein professionelles Unternehmen aufgenommen und den Besucher/Innen im Nachgang per Link zur Verfügung gestellt.

#### Weiterentwicklung Luzerner Imkertag und Ausblick 2024

Es wurde aber auch viel im Hintergrund gearbeitet. Das Organisationskomitee, unter der Leitung von Beat Lichtsteiner, wurde erweitert. Personen aus verschiedenen Fachrichtungen wie Bildung und Tourismus ergänzen das OK. Auch die Zusammenarbeit mit BienenSchweiz wurde intensiviert.

Im Jahr 2024 wird nebst dem Imkertag auch ein Bientag angeboten. Dieser Event steht der gesamten Bevölkerung offen. Geplant sind diverse Aktivitäten wie Honigfrühstück, Kochen mit Honig und diverse Angebote für Gross und Klein.

<https://bientage.ch/>

### Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil, um die Bevölkerung und andere Organisationen über unsere Tätigkeiten und Anliegen zu informieren. Ihnen einen Einblick in unsere faszinierende Arbeit mit den Honigbienen zu gewähren ist genauso wichtig, wie auf sensible Vorgänge in der Natur und deren Auswirkungen aufmerksam zu machen.

Einen grossen Teil der Öffentlichkeitsarbeit wird in diversen Veranstaltungen integriert. Allen voran die LUGA und die Luzerner Bientage bieten eine sehr gute Plattform, uns zu präsentieren und die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

### Website

Ebenso wichtig ist unsere Verbandswebsite [www.luzerner-imker.ch](http://www.luzerner-imker.ch). Nebst wichtigen Informationen für Imkerinnen und Imker findet man auch alle Kontaktdaten und Anlaufstellen für Anliegen für die ganze Bevölkerung. Die wichtigsten Informationen sind die Kursausreibungen für alle welche einen Grund- oder Zuchtkurs absolvieren möchten. Weiter findet sich auch die Liste mit allen Imkerinnen und Imker, welche bereit sind Bienenschwärme einzufangen <https://luzerner-imker.ch/imker/bienen-schwarm-luzern/>.

Ein wichtiges Tool ist das Mutationsformular für Bienenstände. Es ist Pflicht alle Bienenstände zu registrieren. Hier können neue Stände erfasst und nicht mehr besetzte Stände gelöscht oder verschoben werden.

Über das Kontaktformular auf der Website gingen auch im Berichtsjahr diverse Anfragen von Medien und Privatpersonen ein. Die häufigsten Anfragen beziehen sich auf die Gesundheit der Bienen, die Honigernte oder die Asiatische Hornisse. Lehrpersonen, welche gerne eine Führung auf einem Bienenstand wünschen, nutzen ebenfalls sehr oft unser Kontaktformular.

Um bezüglich Webauftritt mit dem technischen Fortschritt auf dem neusten Stand zu bleiben, ist eine Überarbeitung der Website in Planung. Das Ziel ist es, Informationen und Publikationen in ansprechender Form und einfach verfügbar präsentieren zu können.

### Medien

Um die Informationen zu aktuellen Themen und Veranstaltungen des VLI zu bewerben und bekannt zu machen, werden verschiedene Möglichkeiten genutzt. Einerseits werden Plattformen wie Facebook und Veranstaltungskalender von Onlinemedien genutzt. Zum anderen werden Presseartikel zum entsprechenden Thema im Vorfeld erstellt und die Printmedien bedient. Im Berichtsjahr wurden diverse Artikel in Zusammenarbeit mit dem VLI und Sektionsmitgliedern veröffentlicht.

Udligenswil, Dezember 2023

Mario Burri

### Ansprechpersonen:

#### **Ruedi Dahinden**

##### **Co-Präsident VLI**

[praesidium@luzerner-imker.ch](mailto:praesidium@luzerner-imker.ch)  
Schwändi 17  
6162 Rengg  
079 237 61 93

#### **Mario Burri**

##### **Co-Präsident VLI**

[sekretariat@luzerner-imker.ch](mailto:sekretariat@luzerner-imker.ch)  
Grindli 1  
6044 Udligenswil  
077 412 40 24